



Quelle: Experten

Neuzulassungen 2026: Elektromobilität wird zum neuen Normalfall

Dirk Stein

Die deutschen Automobilhersteller befinden sich mitten in der größten Umbruchphase ihrer Geschichte. Die aktuellen Halbjahreszahlen des Kraftfahrt-Bundesamtes (KBA) zeigen zwar einen weiteren Schub für alternative Antriebe. Gleichzeitig machen sie deutlich, dass sich der Wettbewerb innerhalb dieses Marktes neu ordnet. Marktführerschaft allein reicht nicht mehr aus – entscheidend wird, womit sie erreicht wird.

Volkswagen bleibt Marktführer – aber vor allem mit Hybridfahrzeugen

Mit 132.066 neu zugelassenen Fahrzeugen mit alternativem Antrieb behauptet Volkswagen seine Spitzenposition deutlich vor BMW (107.059) und Mercedes-Benz (102.460). Auch bei den reinen Elektrofahrzeugen bleibt VW mit 49.495 Neuzulassungen die stärkste Marke. Auf den ersten Blick bestätigt das die Stärke des Wolfsburger Konzerns. Ein genauerer Blick zeigt jedoch ein differenzierteres Bild. Während die Neuzulassungen alternativ angetriebener Volkswagen um 27,1 Prozent zulegen, steigen die Elektroantriebe insgesamt nur um 0,9 Prozent. Bei den batterieelektrischen Fahrzeugen verzeichnet VW sogar einen Rückgang um 5,6 Prozent. Der Vorsprung basiert damit zunehmend auf Hybrid- und Plug-in-Hybridmodellen – also auf Antriebssystemen, die den Übergang erleichtern, langfristig aber selbst keine Dauerlösung darstellen.

Andere Hersteller holen im Elektrosegment auf

Während Volkswagen seine Marktposition vor allem über einen breiten Antriebsmix sichert, gewinnen Wettbewerber gerade dort an Dynamik, wo der Markt künftig wachsen dürfte. Mercedes-Benz steigert seine BEV-Zulassungen um 81 Prozent, Skoda um 63,9 Prozent und BMW um 37 Prozent. Audi legt bei den Elektroantrieben insgesamt sogar um 71,5 Prozent zu. Gleichzeitig wächst BYD bei den Elektroantrieben um mehr als 315 Prozent und etabliert sich zunehmend als ernstzunehmender Wettbewerber im deutschen Markt. Die Rangliste verschiebt sich damit langsam. Noch dominieren deutsche Hersteller die absoluten Stückzahlen. Beim Wachstum liegen jedoch zunehmend andere Marken vorne.

Hybrid bleibt Brückentechnologie – kein dauerhaftes Geschäftsmodell

Die KBA-Statistik zeigt, warum Hybridfahrzeuge derzeit eine zentrale Rolle spielen. Sie ermöglichen vielen Herstellern, unterschiedliche Kundengruppen gleichzeitig anzusprechen. Für Käufer ohne regelmäßige Lademöglichkeit bleiben sie oft die pragmatischere Wahl. Gerade darin liegt aber auch ihre Begrenzung. Mit den europäischen Klimavorgaben verliert der Hybrid schrittweise seine Funktion als langfristige Lösung. Je weiter sich der Markt in Richtung batterieelektrischer Fahrzeuge entwickelt, desto geringer wird sein strategischer Wert. Für die Hersteller bedeutet das einen schwierigen Spagat. Sie müssen mit Hybridmodellen heute Geld verdienen und gleichzeitig in Technologien investieren, die diese Fahrzeuge in wenigen Jahren ersetzen sollen.

Die KBA-Zahlen zeigen einen Strategiewechsel im Wettbewerb

Die Halbjahresbilanz macht deutlich, dass der Automarkt inzwischen aus zwei Ebenen besteht. Die eine entscheidet über aktuelle Verkaufszahlen, die andere über die Wettbewerbsfähigkeit von morgen. Volkswagen verteidigt seine Marktführerschaft derzeit mit einer breiten Modellpalette und hohen Hybridanteilen. Andere Hersteller investieren dagegen sichtbar stärker in das Wachstum reiner Elektrofahrzeuge. Beides kann kurzfristig erfolgreich sein. Langfristig werden sich jedoch jene Marken durchsetzen müssen, deren Wachstum auch dann trägt, wenn die Brückentechnologie Hybrid an Bedeutung verliert. Die KBA-Zahlen erzählen deshalb weniger die Geschichte einer erfolgreichen Elektrifizierung als die eines strategischen Wettlaufs. Gewonnen hat ihn noch niemand. Doch erstmals wird sichtbar, welche Hersteller ihre heutige Marktposition bereits auf das Antriebssystem von morgen stützen – und welche ihren Vorsprung noch aus der Technologie von gestern beziehen.

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4950903/kba-halbjahr-2026-elektroautos-strukturwandel-neuzulassungen/>